

MEDIA

MIGRATION

THE PUBLIC

ÖFFENTLICHKEIT

MEDIEN

TECHNISCHE HOCHSCHULE KÖLN

18. INTERNATIONALE KONFERENZ 21.-23.06.2018

REFERIERENDE sind unter anderem:

Prof. Dr. Nadia Caidi, University of Toronto (Canada)

Dr. Simon Goebel, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (Deutschland)

Prof. Dr. Brigitte Hipfl, Alpen-Adria Universität Klagenfurt (Österreich)

Dr. Peter Holzwarth, Pädagogische Hochschule Zürich (Schweiz)

Dr. Christine Horz, Universität Greifswald (Deutschland)

Prof. Dr. Thomas Kunz, Frankfurt University of Applied Sciences (Deutschland)

Prof. Dr. Christine Lohmeier, Universität Bremen (Deutschland)

KONFERENZSPRACHEN: Deutsch und Englisch

INFORMATION und ANMELDUNG unter: www.migrationskonferenz.ch

VERANSTALTENDE:

Kompetenzplattform für Migration und interkulturelle Kompetenz (KOPF) und Forschungsschwerpunkt „Medienwelten“ der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Technischen Hochschule Köln (Deutschland)

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Institut für Regional- und Migrationsforschung IRM
(Trier, Deutschland)



Institut Integration und Partizipation
der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
(Olten, Schweiz)



Centre de Documentation sur les Migrations
Humaines CDMH (Dudelange, Luxemburg)



GEFÖRDERT von:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Migration – Medien – Öffentlichkeit / Migration – Media – The Public

Im Kontext von Migration werden Medien auf verschiedenen Ebenen wirksam. Einerseits können sie zur Berichterstattung und zur Herstellung und Förderung bestimmter Images über Migrantinnen und Migranten beitragen, andererseits werden Medien aber auch als Erinnerungs-, Kommunikations- und Koordinationswerkzeuge genutzt. Spätestens seit den 1960er Jahren wird der Zusammenhang zwischen Migration, Medien und Öffentlichkeit systematisch wissenschaftlich erforscht.

Durch aktuelle Ereignisse, wie z.B. die so genannte „Flüchtlingskrise“ (2015/16) oder die „Kölner Silvesternacht“ (2016), ist das Thema der „medialen Integration“ erneut stark aufgewertet worden.

Der mediale Umgang mit diesen Ereignissen zeigt einerseits, dass Medien differenziert und umfassend über diese Ereignisse berichten, andererseits zeigt sich, dass Medien und Öffentlichkeit das Thema Migration oft immer noch im Kontext von religiösem Fundamentalismus/Extremismus, Kriminalität und Gefahr situieren, dass Migration für sie vor allem einen negativ konnotierten sozialen Prozess darstellt und Migrantinnen und Migranten dabei vor allem als Objekte der Zuschreibung erscheinen. Zugleich zeigt ein Blick auf die Nutzung der Neuen Medien aber auch, dass hier neue Teil- und Formen von Gegenöffentlichkeiten entstehen.

Vor diesem Hintergrund soll im Rahmen der internationalen Konferenz die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Migration, Medien und Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden.